



## **Medienmitteilung zur Sendung DOK vom 6. März 2019, 20.50 Uhr, SRF1**

Genf, 6. März 2019

### **Adoptivkinder aus Sri Lanka – ein Schweizer Skandal**

#### **Adoptierte Erwachsene fordern Aufarbeitung in allen Kantonen**

Back to the Roots, die Interessengemeinschaft für Adoptierte aus Sri Lanka in der Schweiz, informiert anlässlich der [Sendung DOK vom 6. März 2019, 20.50 Uhr, SRF1](#) über die **illegale Adoptionspraxis aus Sri Lanka**. Der [Dokumentarfilm](#) wurde am 4. Oktober 2018 erstmals von RTS ausgestrahlt. Aufgrund der grossen Resonanz in der Westschweiz und in Frankreich wurde die Reportage nun auf Deutsch übersetzt.

Back to the Roots **fordert alle Kantone auf, die in der Sendung dokumentierten Vorgänge ohne weitere Verzögerung proaktiv von unabhängigen Stellen untersuchen zu lassen**, wie dies der Kanton St. Gallen bereits getan hat. Verweise auf Anlaufstellen für Betroffene sind nicht ausreichend.

#### **Belastende Herkunftssuche mit unsicherem Ausgang**

Im Zentrum der Dokumentation, die heute Abend ausgestrahlt wird, stehen mit Olivia und Sarah zwei Frauen, die in den 1980er-Jahren aus Sri Lanka in die Schweiz adoptiert wurden. Gemeinsam gehen sie auf die Suche nach ihren Wurzeln. Rasch stellt sich heraus, dass ihre **Geburtsdokumente gefälscht** sind. Wie können sie ihre leiblichen Familien finden? Wurden sie freiwillig zur Adoption gegeben oder gestohlen?

#### **Adoptiveltern von Kindern mit gefälschten Papieren fühlen sich betrogen**

In der Reportage kommt auch ein Paar zu Wort, das ein Kind über die Vermittlerin Dawn de Silva adoptiert hat. Die Adoptiveltern fühlen sich betrogen. Sie erfahren, dass ihre Vertrauensperson keine Anwaltskanzlei betrieb, sondern eine **Reiseagentur für Adoptionswillige**. Im Rückblick ist ihnen klar, dass sie die Vorgänge, wie sie zu ihrem Kind kamen, zu wenig hinterfragt haben. Für Adoptiveltern ist es schwierig, sich dies selbst, ihrem Adoptivkind und dem Umfeld gegenüber einzugestehen.

#### **Mütter in Sri Lanka sind auf der Suche nach ihren gestohlenen Kindern**

Auf ihrer Suche in Sri Lanka treffen Olivia und Sarah auch auf **Mütter, denen Kinder gestohlen wurden**. Sie wünschen sich, ihre Kinder vor ihrem Tod nochmals in die Arme zu nehmen. Sie wollen Gewissheit, dass es ihnen gut geht. Adoptionen wurden früher damit gerechtfertigt, dass die Kinder in der Schweiz ein besseres Leben hätten. Dabei wurden die sozialen und psychischen Konsequenzen zu wenig beachtet.



## **Betroffene fordern lückenlose Aufarbeitung und wirksame Unterstützung**

Durch lasche Kontrollen und illegale Verwaltungshandlungen wurden Adoptionen in den 1980er-Jahren auf Arten ermöglicht oder beschleunigt, die **auch nach damali-gem Recht nicht zulässig** waren. Verantwortlich für das Adoptionswesen und die Aufsicht über die Vermittlungsstellen waren die Kantone. Der Bericht «[die Vermittlerin](#)», erstellt im Auftrag des Kantons St. Gallen, kommt zum Schluss, dass die Aufsicht über die Adoptionsvermittlung ungenügend wahrgenommen wurde.

## **Die Kantone stehen in der Pflicht**

Die Kantone verweisen Betroffene heute an **Beratungsstellen**, die in vielen Fällen nicht unabhängig sind. Es sind oft dieselben Stellen, **die damals für die Aufsicht zuständig gewesen wären** und die auch heute noch Adoptionen abwickeln. Diese Stellen sind für Betroffene nicht vertrauenswürdig und sie bieten auch kaum Hilfe bei der Suche nach den leiblichen Eltern in Sri Lanka. Verweise auf die [laufenden Untersuchungen des Bundes](#) bringen die Betroffenen in ihrer individuellen Situation nicht weiter. Back to the Roots fordert darum alle Kantone auf, durch eine eigene Untersuchung **volle Transparenz zu schaffen, Akten sicherzustellen und die Betroffenen wirkungsvoll, proaktiv und von unabhängiger Seite zu unterstützen.**

## **Back to the Roots**

Back to the Roots ist der Trägerverein für die gleichnamige **Interessengemeinschaft für Adoptierte aus Sri Lanka in der Schweiz**. Die Interessengemeinschaft zählt rund 250 Mitglieder, davon rund 100 aus Sri Lanka adoptierte Personen.

Back to the Roots bietet Adoptierten Austausch und Unterstützung, fördert ihre Vernetzung und stellt Informationen und Merkblätter zur Verfügung. Der Bedarf der Adoptierten nach einer neutralen, kompetenten Anlaufstelle ist gross. Sie brauchen Gesprächspartner, die ihre Fragen und Ängste verstehen und die auch bei der Herkunftssuche in Sri Lanka unterstützten können. Back to the Roots setzt sich für die politische Aufarbeitung des Skandals, die Information der Öffentlichkeit und die Unterstützung der suchenden Mütter in Sri Lanka ein.

Die Finanzierung der Vereinsleistungen ist eine grosse Herausforderung. Im ersten Vereinsjahr wurden ehrenamtliche Leistungen im Umfang von über 2000 Stunden erbracht. Der Verein ist dringend auf Spenden angewiesen (Postkonto 61-129366-1).

## **Kontakt für Medienanfragen**

Sarah Ramani Ineichen, die Präsidentin von Back to the Roots, steht am 6. und 7. März 2019 jeweils am Nachmittag für Medienanfragen zur Verfügung unter: Tel. 076 373 79 23 oder [info@backtotheroots.net](mailto:info@backtotheroots.net).



## Links

Website von Back to the Roots: <https://backtotheroots.net/>

Sendungsvorschau DOK SRF1: [https://www.srf.ch/programm/tv/sendung/P3528527\\_T39723338812?ns\\_source=web](https://www.srf.ch/programm/tv/sendung/P3528527_T39723338812?ns_source=web)

Sendung RTS: <https://pages.rts.ch/emissions/temps-present/9787679-les-bebes-voles-du-sri-lanka-un-scandale-suisse.html#9841402>

Bericht «die Vermittlerin»: <https://backtotheroots.net/wp-content/uploads/2019/01/Bericht-Kinder-Adoptionen-aus-Sri-Lanka.pdf>

Postulat NR Rebecca Ruiz, «Licht ins Dunkel bringen. In den Achtzigerjahren wurden Kinder aus Sri Lanka in der Schweiz illegal adoptiert»: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20174181>